

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **21 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 35. Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Geographielehrer

in Solothurn, Samstag, den 2. Oktober 1943.

Das Programm der Jahresversammlung war kurz zusammengefasst das folgende:

1. **Exkursion:** Gemeinsam mit dem Verein schweizerischer Geschichtslehrer, mit Autocar nach Wiedlisbach und Wangen a. A. (interessante Kleinstädte im Erdmoränengebiet des Rhonegletschers) - Burgäschisee-Steinhof (Findlinge)- Herzogenbuchsee - Gerlafingen - Solothurn. Nach dem Mittagessen Vortrag über die Altstadt Solothurn, gefolgt von einer Führung durch die Stadt mit Besuch historisch und kunstgeschichtlich interessanter Gebäulichkeiten. Leitung Prof. Dr. Bruno Amiet und Prof. Dr. Fr. Nussbaum.

2. **Sitzung:**

- A) Jahres- und Kassabericht, Bericht der Diapositivsammlung, Allfälliges.
- B) Vortrag von Dr. Hans Annaheim, Basel: Landschaftstypen des zentralen Mittellandes.

I. Verlauf der Exkursion.

Es scheint ganz langsam zu einer Tradition werden zu wollen, dass die Geschichts- und Geographielehrer jede der Gymnasiallehrertagungen mit einer gemeinsamen Exkursion eröffnen, eine Gewohnheit, die offensichtlich guten Anklang findet, wie sich aus der auch diesmal recht grossen Zahl der Teilnehmer ergibt. Die Exkursion stand unter der Leitung der Herren Professoren Nussbaum, Bern und Amiet, Solothurn und führte durch das fruchtbare Hügelgelände des eiszeitlichen Rhonegletschers und durch eine Reihe von solothurnischen und bernischen Kleinstädtchen. Schon zwischen Solothurn und Wiedlisbach kam der Geograph zum Wort, um bei Attisholz einen Aufschluss von mächtigem Diluvial-Schotter zu erläutern: Da über den wagrechten, teilweise zu Nagelfluh verkitteten Kiesschichten, in denen sich vereinzelt auch Rhonegerölle vorfinden, Jungmoräne des Rhonegletschers liegt, handelt es sich bei dem Schotter um eine am Ende der Riss-Eiszeit entstandene fluviolglaziale Ablagerung. Wiedlisbach, das hübsche Kleinstädtchen, das ursprünglich zum Schutz der Hauensteinstrasse erbaut wurde und schon 1165 urkundlich genannt wird, ist in städtegeographischer Beziehung interessant, da es sozusagen das erste Stadium der Entstehung einer Stadt darstellt, zeigt es doch die Bauernhäuser noch heute im Stadtbezirk selbst in vollem Betriebe. Besonderes Interesse beanspruchen die reichen Fresken in der Katherinenkapelle (15. Jahrhundert), die im Jahre 1880 mit staatlicher Hilfe restauriert wurden. Ueber den Aare-Kanal und die alte Aare-Holzbrücke

gelangte die Gesellschaft nach Wangen an der Aare, das 1406 als wichtiger Brückenkopf aus österreichischem Lehensbesitz an Bern gelangte und lange Zeit als Landvogteisitz diente. Zu erwähnen ist, dass der Begründer des bernischen Postwesens, Beat Fischer, hier als Landvogt wirkte. Heute ist es der Sitz wichtiger Industrien. Die nachfolgende Besichtigung der Findlinge vom Steinhof war vor allem für den Geographen interessant; aber auch der Historiker konnte an dem imposanten Anblick seine Freude haben. Ein riesiger Block und eine schmale Pyramide, beide aus Arkesin (Hornblendegranit) aus den Wallisertälern bestehend, sind zwei überwältigende Ueberreste aus der Schar der ehemals viel häufigeren Findlinge, die der Boden- oder Bausteinnutzung noch nicht weichen mussten, sondern vielmehr dem Naturschutz unterstellt wurden. Bei der Durchfahrt am Burg-Aeschi-See, der von der Strasse aus beobachtet werden konnte, erhob sich die Streitfrage, ob es sich hier um einen Söllsee handeln könnte oder nicht. Die Meinungen blieben durchaus geteilt.

II. Vortrag über die Stadt Solothurn.

Nach dem Mittagessen in Solothurn bot Herr Prof. Amiet in einem instruktiven Vortrag einen ersten Ueberblick über die Stadt Solothurn. Von besonderem Interesse war neben dem Hinweis auf das sehr hohe Alter der Stadt insbesondere der Nachweis der Ausdehnung der zur Römerzeit befestigten Stadtanlage. Ein Rundgang durch die Stadt schloss sich an. Dabei ergab sich die Gelegenheit, unter kundiger Führung die wichtigsten und interessantesten Kirchen- und Profanbauten zu besichtigen (ehemaliges Castrum, ehemalige Stephanskirche, Zeitglockenturm, Jesuitenkirche, Ursuskathedrale, Rathaus, Zeughaus, Ambassadorshof, Franziskanerkirche, Schanze).

III. Sitzung.

Um 17 Uhr begann unter dem Vorsitz von Professor Vosseler die Sitzung des Vereins im Geographiesaal der neuen Kantonsschule.

In seinem Jahresbericht referierte der Präsident über die Tagung der Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen und über die anschliessende Exkursion, sowie über den Stand der Ferienkursfrage. Er machte erneut auf die Notwendigkeit einer intensiven Werbung aufmerksam. Zum Andenken an die verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Nach erfolgter Lesung des Kassa-Berichtes stellte der Kassier den Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 4.50. Der Vorschlag wurde jedoch mit grosser Mehrheit gegen 2 Stimmen vorläufig abgelehnt. Herr Prof. Letsch legte die Rechnung über die Diapositivsammlung des Vereins vor, die im Anhang zum vorliegenden Protokoll ausführlich publiziert wird. Zur Frage des Beitritts zur schweizerischen Lichtbildanstalt äusserte sich Herr Prof. Leemann: Der Hauptzweck dieser Anstalt ist der Bildnachweis und die Bedarfserkundung: eine Katalogisierung der vorhande-

nen Lichtbilder soll deren Verbreitung möglichst erleichtern, und eine günstige Preisgestaltung will im gleichen Sinne wirken. Prof. Leemann machte den Vorschlag, der Geographielehrerverein möge der Anstalt seine Dienste anbieten und deren Tendenzen unterstützen. Die Frage der Einfügung unserer Lichtbildsammlung soll hingegen erst später geprüft werden. Herr Prof. Letsch teilte mit, dass er seinerzeit eine Sympathie-Zahlung von Fr. 50.— an die Lichtbildanstalt auf Rechnung unserer Diapositivsammlung geleistet habe, der Verein gehöre aber der Anstalt nicht als Mitglied an, da die Gesichtspunkte, nach denen die beiden Sammlungen arbeiteten, verschiedene seien. Ein Verzicht auf unsere Sammlung komme nicht in Frage.

Prof. Steiner, Luzern, machte darauf aufmerksam, dass an einzelnen Mittelschulen der Unterricht in Geographie zu kurz komme, und dass gewisse Abbaubestrebungen im Gange seien. Er verlangte, dass der Verein eingreife durch Aufklärung in Lehrerkreisen und bei den zuständigen Erziehungsdirektionen. Prof. Vosseler wies auf die eidgenössischen Maturitätsvorschriften hin und forderte die Mitglieder auf, durch intensive Mitgliederwerbung für die Vertretung der notwendigen Interessen zu sorgen. Dr. Annaheim stellte die Forderung auf, dass in der Erziehung der modernen Jugend genügend Zeit für die Erörterung wirtschaftsgeographischer Probleme eingeräumt werde.

Im zweiten Teil der Sitzung sprach Herr Dr. Annaheim, Basel, über «Landschaftstypen des zentralen Mittellandes», die er an Hand sehr instruktiver Lichtbilder dem Zuhörer in lebendiger Weise näher brachte.

Der Sekretär: A. Gerber.

Bericht über die 27. Rechnung der Diapositivsammlung des Vereins Schweizerischer Geographielehrer.

für die Zeit vom 30. September 1942 bis 30. September 1943.

Betriebsrechnung.	Einnahmen	Fr. 1,466.05
	Ausgaben	<u>Fr. 1,119.19</u>
	Vorschlag	Fr. 346.86
Bilanz.	Aktiven Vorrat an Erläuterungsheften .	Fr. —.—
	Guthaben auf Postcheck (30. Sept. 1943)	Fr. 2,290.69
	Passiven	<u>Fr. —.—</u>
		Fr. 2,290.69
	Vermögen Ende September 1943 . . .	Fr. 2,290.69
	Vermögen Ende September 1942 . . .	<u>Fr. 1,943.83</u>
	Vermögensvermehrung	Fr. 346.86

Im Rechnungsjahr wurden 248 Diapositive «Schweiz» (gegen 78 im Vorjahr) und 191 Diapositive «Ausland» (gegen 48 im Vorjahr), also zusammen 439 Stück (gegen 124 im Vorjahr) abgesetzt. Viel Schreibereien und Unannehmlichkeiten verursachen immer noch die Fliegerbilder, da sie militärisch gesperrt sind.

Zollikon, Ende September 1943.

Für die Diapositivsammlung
Der Verwalter: sig. E. Letsch.